Kausalitäten im Vorfeld der Wende

USA / ‚Westen'	Bundesrepublik	‚Osten': DDR / Osteuropa / UdSSR
		Ab 1976 – auf dem Höhepunkt der Entspannungspolitik - massive Installierung sowjetischer Mittelstreckenatomraketen (in deren Reichweite ganz Mittel u. Westeuropa lag) in Ostmitteleuropa einschließlich DDR.
1979 Reaktion: **der NATO-Nachrüstungsbeschluss („Doppelbeschluss") mit Ziel der „doppelten Null-Lösung" d.h. Abbau sowohl der östlichen wie der westlichen Mittelstreckensysteme** (starker Anteil von BK u. Brandt-Nachfolger *Helmut Schmidt* am Zustandekommen des Nato-Doppelbeschlusses), um damit das nukleare "Gleichgewicht des Schreckens" durch "Nachrüstung" wiederherzustellen.	breite Proteste der (west-)deutschen **Friedensbewegung (Großdemonstrationen, Sitzblockaden vor US-Stützpunkten, Menschenketten);** sieht im Nachrüstungsbeschluss eine weitere Eskalation sinnlosen Wettrüstens (wobei sich der Protest mehr gegen die USA als gegen die UdSSR richtete)	**wirkt ‚ansteckend' auf die DDR-Bevölkerung, wo sich ebenfalls viele Friedensgruppen bilden, in denen sich regimekritisches Potential in bisher nicht dagewesener Weise organisiert.** In ihrer Wendung auch gegen die Aufrüstung des Paktes bilden sie wichtige Kristallisationspunkte für eine lose organisierte Opposition in der DDR und eine wesentliche Voraussetzung für die ‚friedliche Revolution' in der DDR 1989 und den Fall der Mauer am 9. 11.1989
Nachdem die UdSSR sich in Verhandlungen zu keinem Abbau ihrer Mittelstreckenraketen bereit findet, ab 1983 Stationierung von amerikan. Pershing-Raketen und Marschflugkörpern in der Bu'Rep..	Helmut Schmidt verliert über dieser Entwicklung zunehmend die Basis in seiner eigenen Partei, was über den Koalitionswechsel der FDP und ein konstruktives Misstrauensvotum 1982 zur Kanzlerschaft von **Helmut Kohl** führt.	**Die Last, die die UdSSR durch dieses Wettrüsten aufbürdet, führt zum drohenden wirtschaftlichen Kollaps.** Dies ist entscheidender äußerer Anstoß für den neuen (**ab 1985**) Generalsekretär der KPDSU, **Michail Gorbatschow**, den Ausgleich mit dem Westen und den **Ausstieg aus dem Kalten Krieg** zu suchen.
1988 Abkommen mit den USA, das die Zerstörung sämtlicher Mittelstreckenwaffen vorsieht und damit auch diese Episode des Kalten Krieges beendet.		**1988 verkündet Gorbatschow die Preisgabe der Breschnew-Doktrin** (siehe voriges Blatt) und **erlaubt den osteuropäischen Staaten die Demokratie einzuführen**. Im Inneren beendet er durch die Einführung von **Glasnost** (Offenheit) und **Perestroika** (Umstrukturierung) die spätstalinistische Verkrustung der SU und beginnt einen beispiellosen Reformkurs, der in die Einführung rechtsstaatlicher und demokratischer Verhältnisse mündet. **Der Reformkurs Gorbatschows führt 1989 zu einer Reihe überwiegend friedlicher Revolutionen in Osteuropa – praktisch zum Ende des Ostblock-Kommunismus - und beflügelt die oppositionelle Bewegung in der DDR** .

"FRIEDLICHE REVOLUTION"

Bei DDR-Kommunalwahlen am 7. Mai wird durch Kontrollen von Bürgerrechtsgruppen erstmals Wahlbetrug nachgewiesen. Tatsächlich waren alle Wahlen bis dahin gefälscht

Mai 1989 **öffnet Ungarn seine Grenze** zu Österreich; ab dem 11. September gewährt Ungarn DDR-Flüchtlingen die Ausreise nach Österreich. **Tausenden von DDR-Flüchtlingen** in den deutschen Botschaften in Prag und Warschau wird am 30. September erlaubt, in die Bundesrepublik Deutschland auszureisen.

In der DDR **bilden sich im September/Oktober 1989 oppositionelle politische Gruppierungen**: *Neues Forum*, *Demokratie jetzt*, die *Sozialdemokratische Partei der DDR* und *Demokratischer Aufbruch*.

Bei den Feierlichkeiten zum **40. Jahrestag der DDR am 7. Oktober** mahnt der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow die DDR-Führung zu politischen Reformen („*Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben*"). Am Rande der Feiern demonstrieren Zehntausende für eine demokratische Erneuerung des Sozialismus, die Polizei reagiert mit Knüppeln.

Am 9. Oktober findet in **Leipzig** die **Montagsdemonstration** mit etwa 70.000 Teilnehmern statt. Zum ersten Mal Slogan "*Wir sind das Volk*". Eine Woche später 100.000 bis 120.000 Demonstranten in den Leipziger Straßen. Honeckers Befehl, schonungslos gegen die Demonstranten vorzugehen, von der Leipziger SED-Führung nicht befolgt. **Die UdSSR verweigert die Teilnahme an einer eventuellen militärischen Niederschlagung der Demonstration**.

Erich Honecker tritt am 18. Oktober von seinem Amt als Staatsratsvorsitzender zurück. Egon Krenz neuer Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, prägt in seiner Antrittsrede den Begriff „**Wende**", betreibt jedoch zu offenkundig bloße Schadensbegrenzung für die abgewirtschaftete SED und keinen überzeugenden Neuanfang.

Rund eine Million Menschen demonstrieren am 4. November in Ost-Berlin gegen das SED-Regime = größte Demonstration der gesamten DDR-Geschichte.

Am 7. und 8. November treten der Vorsitzende des Ministerrates, Willi Stoph und das gesamte Politbüro der SED zurück.

Von Januar bis November 1989 reisen insgesamt etwa 225.000 DDR-Bürger in die Bundesrepublik aus.

Am **9. November** verliest SED-Politbüro-Mitglied Günter Schabowski vor laufenden Kameras, dass sofort und unverzüglich Privatreisen nach dem Ausland ohne Vorliegen von Voraussetzungen wie Reiseanlässe und Verwandtschaftsverhältnisse beantragt werden könnten. Genehmigungen würden kurzfristig erteilt. Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD erfolgen. Tausende eilen an die Grenzen. Ohne Befehl **öffnen** Grenzsoldaten die Übergänge der **Berliner Mauer und** der **innerdeutschen Grenze**.